

# Geschäftsbericht 2003



Zahlen



Daten



Fakten

IVU Traffic Technologies AG



## Mehrjahreszahlen (Konzernabschluss nach IAS)

	1999	2000	2001	2002	2003
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Umsatz	14,7	17,5	25,5	35,6	29,9
Rohergebnis	12,5	19,1	28,0	32,0	24,9
Personalaufwand	7,6	10,6	23,3	18,9	19,5
EBIT	0,8	1,9	-18,8	0,8	-6,6
Jahresüberschuss	0,5	1,4	-37,1	-3,4	-7,4

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der IVU Traffic Technologies AG für das Geschäftsjahr 2003 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young, Berlin, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Das Testat sowie den vollständigen Konzernanhang erhalten Sie gerne auf Anforderung oder im Internet unter [www.ivu.de](http://www.ivu.de).

### Aufsichtsrat

Dr. Hans-Ulrich Abshagen (Vorsitzender)  
Hans G. Kloß (stellvertretender Vorsitzender)  
Dr. Manfred Garben  
Ralph Günther  
Klaus-Gerd Kleversaat  
Dr. Gunnar Streidt

### Vorstand

Prof. Dr. Ernst Denert, Berlin (Vorsitzender)  
Dr. Olaf Schemczyk, Berlin  
Dr. Gero Scholz, Berlin (seit 1. Februar 2004)

## Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Aktionäre, liebe Freunde der IVU,

vom Geschäftsjahr 2003 hatten wir uns mehr erwartet. In unseren ersten Planungen zu Beginn des Jahres waren wir davon ausgegangen, dass wir 39 Millionen € Umsatz schaffen könnten. Tatsächlich sind es nur dreißig Millionen € geworden, ein Ergebnis mit dem wir nicht zufrieden sind. Dass wir mit unserer Erwartung daneben gelegen haben, liegt auch daran, dass wir uns vom Vorjahr haben täuschen lassen. Das Jahr 2002 nämlich war, wenn man das so bezeichnen will, zu gut. Der Umsatz enthielt mehr als fünf Millionen € für Projekte, die Verzug hatten und 2002 endlich abgerechnet werden konnten. So gesehen haben wir 2001, 2002 und 2003 annähernd den gleichen Umsatz erreicht.

Als sich nach dem ersten Quartal zeigte, dass wir unsere Erwartungen nicht werden halten können, haben wir sofort auf der Kostenseite gegengesteuert und im April rund fünfzig Mitarbeitern gekündigt. Das war eine sehr schmerzliche Maßnahme, der wir uns mit Verantwortung gestellt haben, um die Zukunft der IVU zu sichern. Wir sind der Überzeugung, dass wir damit einen Schnitt gemacht haben, um unser Unternehmen dauerhaft gesund, das heißt profitabel und erfolgreich zu machen.

So gesehen können wir dem abgelaufenen Jahr auch eine ganze Reihe positiver Seiten abgewinnen. Denn wir haben inzwischen die Schwachstellen der alten IVU erkannt und beseitigen sie. Wir sind bei den Kosten um deutlich mehr als zwei Millionen € schlanker und effektiver ins neue Jahr gegangen. Wir haben unseren Vertrieb verstärkt, vor allem im Ausland. Wir haben mit unserem neuen Vorstandsmitglied Dr. Gero Scholz einen hervorragenden IT-Mann von der Dresdner Bank gewonnen, der die Effizienz unserer Softwareentwicklung steigern und die Systeme weiter verbessern wird.

Und das Wichtigste: auch 2003 konnten wir unsere Marktposition, insbesondere in unserem größten Geschäftsfeld Public Transport, weiter verbessern. Als einziger Systementwickler bietet die IVU ihren Kunden heute eine IT-Plattform aus Software- und Hardware-Lösungen für alle Anforderungen des öffentlichen Personenverkehrs an, von der Planung über den Betrieb bis zum Controlling. Ein guter Grund für Optimismus.

Es grüßt Sie  
der Vorstand  
Prof. Dr. Ernst Denert  
Dr. Olaf Schemczyk



Dr. Olaf Schemczyk  
Prof. Dr. Ernst Denert

Handwritten signatures of Prof. Dr. Ernst Denert and Dr. Olaf Schemczyk in blue ink.

## Public Transport

Die IVU bietet ihren Kunden heute eine Plattform aus Soft- und Hardware-Lösungen für alle Anforderungen des öffentlichen Personenverkehrs an – von der Planung über den Betrieb bis zum Controlling. Systeme also, die die Verkehrsunternehmen unterstützen, bevor deren Busse und Bahnen fahren, während sie fahren und nachdem sie gefahren sind. Eine solche Angebotsplattform kann keiner unserer Wettbewerber vorweisen. Unsere Systeme haben sich 2003 sowohl in Deutschland als auch im Ausland weiter durchgesetzt. Gerade international konnten wir im vergangenen Jahr eine Reihe sehr interessanter Aufträge gewinnen, die uns strategisch erheblich weiter bringen.

### Geschäftsfelder

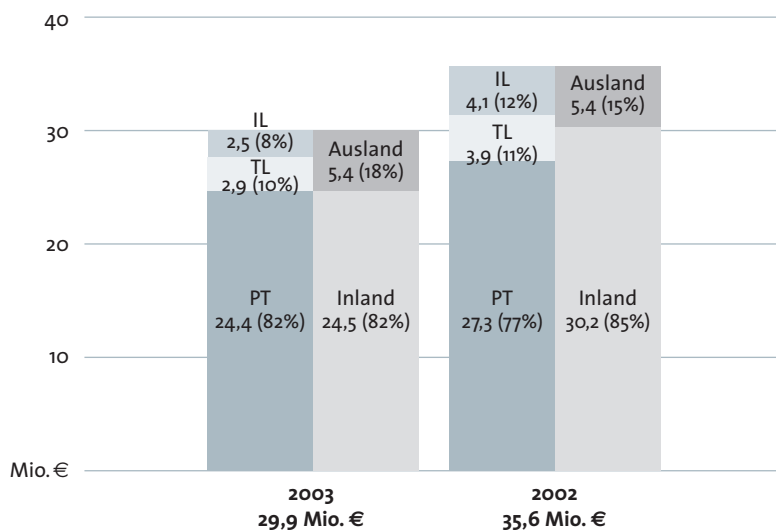
Die Marktlage in unseren Geschäftsfeldern hat sich 2003 sehr unterschiedlich dargestellt. Während Transport und Information Logistics unter der Investitionszurückhaltung ihrer Kunden litten, war Public Transport, unser großes Geschäftsfeld, das Systeme für öffentlichen Personenverkehr baut und für mehr als drei Viertel unserer Umsätze sorgt, gut unterwegs.

### Strategische Erfolge im Ausland

Erstmals konnte sich unser Planungs- und Dispositionssystem MICROBUS gegen seinen größten internationalen Konkurrenten durchsetzen: Die Siemens AG als Generallieferant beauftragte die IVU mit der Installation von MICROBUS für die neue U-Bahn-Linie in Bangkok. Diese hat eine Länge von rund 20 Kilometern und verbindet 18 Stationen im Zentrum der Acht-Millionenstadt. Mit Hilfe des IVU-Systems kann der Einsatz von Wagen und Fahrern geplant, optimiert und disponiert werden. MICROBUS überzeugte die Siemens AG insbesondere durch seine Flexibilität und einfache Anpassungsfähigkeit an andere Systeme. Es handelt sich bereits um die dritte Kooperation zwischen Siemens und der IVU in Asien. In der thailändischen Hauptstadt fährt bereits die Hochbahn „Skytrain“, in Kuala Lumpur, Malaysia, der Flughafenzubringer auf der Basis von MICROBUS.

Auch ein zweiter spektakulärer Auftrag geht auf das Konto von MICROBUS. Die Stadtverwaltung von Dubai in den Vereinigten Arabischen Emiraten beauftragte die IVU mit der Lieferung des erfolgreichsten Produkts der IVU – ein Auftrag, der uns gute Chancen in der Wachstumsregion am Golf eröffnet. Angesichts des starken Bevölkerungswachstums in ihrer Region haben die Regierungen der Golfstaaten die Steuerung des Verkehrsaufkommens und die Verkehrstechnik in ihren Ländern als eine der wichtigsten Aufgaben der nächsten Jahre definiert. MICROBUS wird in Dubai anfangs 230, später über 500 Busse, sowie den Betrieb in drei Betriebshöfen mit über tausend Fahrern planen und disponieren. Dank der Referenz hat die IVU ihre Vertriebsaktivität im Nahen Osten erheblich intensiviert und unter anderem im Dezember ihre Produkte auf der Messe „Gulf Traffic“ in Dubai präsentiert.

Umsatzanteile





### Marktführer in Europa

MICROBUS entwickelt sich zur Standard-Anwendung für Planungs- und Dispositionssysteme. Mit mehr als 175 installierten Anwendungen ist das System in Europa Marktführer. Immer mehr Anwender anderer Produkte wechseln zu MICROBUS – so 2003 unter anderem der Stadtverkehr Lübeck, die Chemnitzer Verkehrs AG, RKH in Kassel mit mehr als 600 Bussen, Sonneberg in Thüringen und Eberswalde. Weitere Neukunden – sowie Nachbestellungen von bestehenden Kunden – erwarten wir durch die neue Version von MICROBUS, die wir 2004 auf den Markt bringen werden und die erstmals alle Funktionalitäten vereint, die in den vergangenen Jahren einerseits für städtische Bus- und Straßenbahnunternehmen sowie auf der anderen Seite für Regionalverkehrsunternehmen wie auch für Bahngesellschaften entwickelt wurden.

### Bahn frei für MICROBUS

Als in der Nacht vom 13. auf den 14. Dezember 2003 der Minutenzeiger auf acht nach Mitternacht sprang, startete im Bahnhof Ludwigshafen-Mitte der erste Zug der neuen S-Bahn RheinNeckar. Der Fahrplan sowie der Einsatz der Züge und Fahrer auf dem 240 Kilometer umfassenden Netz werden mit MICROBUS geplant und disponiert. Auch die S-Bahn München hat mit dem letzten Fahrplanwechsel ihre Betriebsplanung auf MICROBUS umgestellt. Die IVU hat das System im letzten Jahr speziell für Eisenbahnen erheblich weiter entwickelt. Die Aufträge aus Mannheim und München sind deshalb für die IVU ein Meilenstein, denn damit konnten wir zeigen, dass sich MICROBUS auch für den Schienenverkehr hervorragend eignet. Für die IVU öffnet sich dadurch ein enormer neuer Markt.



### Vorteile der IT-Plattform

Wir stellen fest, dass der Erfolg unserer Systeme im öffentlichen Personenverkehr immer mehr darauf basiert, dass wir über eine einmalig breite und abgestimmte Angebotsplattform aus Software- und Hardware-Produkten für alle Anforderungen unserer Kunden verfügen. Diese Aufstellung kam uns auch bei dem Auftrag der Jenaer Nahverkehrsgesellschaft zugute, die nicht nur unser Betriebsleitsystem BON, sondern auch unsere Bordrechner in allen öffentlichen Bussen der Thüringer Universitätsstadt einsetzen wird und damit weiterhin fast das gesamte Spektrum der IVU nutzt. Auch bei dieser Ausschreibung konnten wir uns gegen eine Reihe namhafter Wettbewerber durchsetzen. Ausschlaggebend für die Jenaer Nahverkehrsgesellschaft, die bereits 1992 unser erster MICROBUS-Kunde in den neuen Ländern wurde, war nach den Worten des Geschäftsführers, dass die IVU das technologisch interessanteste und gleichzeitig wirtschaftlichste Angebot abgegeben habe.

Auch der Auftrag aus Cottbus unterstreicht die Richtigkeit unseres Plattformkonzepts. Das Verkehrsunternehmen der brandenburgischen Stadt an der Spree hat die IVU mit der Erweiterung des vorhandenen BON-Leitsystems beauftragt. In einem zweiten Schritt wird die IVU-Software Anlagen zur dynamischen Fahrgastinformation an das Leitsystem anbinden. Die Cottbusverkehr GmbH setzt damit fast die gesamte Produktpalette der IVU von der Planung über den Betrieb bis hin zur Leistungskontrolle ein.

### Intermodale Fahrplanauskunft

Eine technische Innovation hat die IVU für den Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg umgesetzt. VBB fahrinfo intermodal ist die erste integrierte Tür-zu-Tür-Auskunft über alle Verkehrsmittel für ganz Berlin und Brandenburg. Neben der optimalen ÖPNV-Verbindung stellt das System auch die Zu- und Abgangswege grafisch dar. Steht kein adäquates ÖPNV-Angebot zur Verfügung, zum Beispiel nachts oder in den dünn besiedelten Regionen, zeigt das System automatisch die An- oder Abfahrtswege mit dem Pkw oder Taxi. Der Nutzer erhält eine detaillierte tabellarische Routenbeschreibung sowie eine entsprechend gestaltete Karte für den gesamten Weg.

### Innovationen für Ticketing

Erfolgreich war im abgelaufenen Jahr auch wieder unser Ticketing-Bereich, der von der zunehmenden Vergabe von Bahnlinien an private Betreiber profitiert. Gleich zwei dieser neuen Bahnbetreiber investierten in Ticketing-Produkte der IVU. So bestellte Rhenus Keolis, eine Tochtergesellschaft des Logistikkonzerns Rhenus und der Keolis S.A., dem größten privaten Bahnbetreiber in Frankreich, weitere mobile Fahrausweisautomaten sowie das neue, auf handelsüblichen PDA-Rechnern basierende Fahrkartenverkaufssystem i.box pda. Mit dessen Hilfe erstellen die Zugbegleiter Fahrausweise und Quittungen für zusätzliche Leistungen direkt beim Fahrgast am Platz.

Auch die Connex-Gruppe, einer der führenden privaten Bahnbetreiber in Deutschland, entschied sich für das mobile Fahrkartenverkaufssystem i.box pda der IVU zum Einsatz in ihren Fernverkehrszügen InterConnex. Das System wurde von Connex in einem zweiwöchigen Probetrieb im InterConnex auf der Strecke zwischen Gera und Rostock getestet und direkt mit den mobilen Fahrkartendruckern verglichen, die die Zugbegleiter der Deutschen Bahn einsetzen. Die Lösung der IVU überzeugte Connex in jeder Hinsicht. Die PDAs kommen auf der Strecke Gera-Rostock zum Einsatz. Darüber hinaus plant Connex, weitere Strecken mit der IVU-Lösung auszustatten und ergänzende Software-Funktionen zu integrieren, so etwa die Verwaltung so genannter „schwarzer Listen“ ungültiger oder gesperrter Kreditkarten für den bargeldlosen Fahrscheinkauf und die Verwaltung und automatische Aufschlüsselung der Fahrgeldeinnahmen.



### **Neue Bordrechnergeneration**

Die Südwestdeutsche Verkehrs-AG (SWEG) bestellte im Juli siebzig i.box printer – unseren neu entwickelten Bordrechner mit RBL-Funktionalität und integriertem Fahrscheinverkauf. Nach dem erfolgreichen Feldtest ist dies der erste größere Auftrag für den i.box printer. Wir erwarten weitere Bestellungen in 2004. Geräte unserer i.box-Familie sind inzwischen bei zehn Kunden im Einsatz. Im laufenden Jahr werden wir eine neue Generation unserer Bordrechner auf den Markt bringen und damit leistungsfähigere Geräte zu einem günstigeren Preis anbieten können.

### **Beratung gefragt**

Noch klein aber fein ist unser Beratungsgeschäft. Immer größer wird dagegen der Beratungsbedarf öffentlicher Verkehrsunternehmen und der sie beauftragenden Kommunen, Landkreise oder Länder. Einerseits zwingt der wachsende Wettbewerbsdruck zu immer effizienterem Wirtschaften. Zum anderen hat der Europäische Gerichtshof klare Auslegungsregeln zur Frage aufgestellt, unter welchen Voraussetzungen Zuschüsse an den ÖPV keine verbotenen Beihilfen sind. Das bedeutet, dass öffentliche Zuschüsse künftig nur noch möglich sind, wenn die Zahlung leistungsbezogen und der Preis marktgerecht ist. Außerdem muss ein transparenter Preisvergleich möglich sein. Doch wie hoch sind marktgerechte Kosten für die Erfüllung der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen? Die IVU verfügt über langjährige Erfahrungen in der Berechnung von Kosten für Verkehrsleistungen. Dafür haben wir eine spezielle Methodik entwickelt, die es gestattet, in jeder Verkehrsregion unter Berücksichtigung der örtlichen Parameter die Kosten für die jeweiligen Verkehrsaufgaben individuell genau zu berechnen. Wir erwarten hierfür ein zunehmendes Interesse.

Einen sehr interessanten Auftrag erhielten unsere Verkehrsplaner im dritten Quartal von der Berliner BVG. Sie entwickeln Szenarien zur Optimierung des gesamten

ÖPNV-Verkehrs in der Hauptstadt. Die neue S-Bahn RheinNeckar, ein bereits langjähriger Beratungskunde, setzt für ihren Betrieb unser System Qbase zum Qualitätsmanagement ein und ist damit Pilotkunde im Bereich der Deutschen Bahn für diese innovative Software.

### **Hochrangige Fachkonferenz**

Anfang Oktober konnten wir zu unserer erstmals veranstalteten IVU-Konferenz mit dem Thema „IT im öffentlichen Verkehr“ mehr als fünfzig Vorstände, Geschäftsführer und Führungskräfte von Verkehrsunternehmen in Berlin begrüßen. Als Referenten dieser hochkarätigen Fachveranstaltung sprachen Albert Schmidt, der verkehrspolitische Sprecher der Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen, Wolfgang Meyer, Vorstand EVAG, Essen, Uwe Stindt, als Geschäftsführer des VBB, Berlin, sowie Vorsitzender der Bundesarbeitsgemeinschaft der Besteller, Prof. em. Jakob Maurer von der Eidgenössischen Technischen Hochschule, Zürich, Prof. Martin Grötschel vom Konrad-Zuse-Zentrum für Informationstechnik, Berlin, Rudolf Althoff, CIO Personenverkehr DB Regio, Frankfurt, Dr. Heinrich Ganseforth, der Vorstandsvorsitzende der üstra in Hannover, Volker Sparmann, der Geschäftsführer des RMV in Frankfurt sowie Andreas Graf von Arnim, der Vorstandsvorsitzende der Berliner BVG. Am Abend lud die IVU ihre Gäste auf das Dach des Reichstags.

Das große Interesse an dieser sehr gelungenen Veranstaltung zeigt uns, wie hoch die IVU als Lieferant von IT-Lösungen in der Branche des öffentlichen Personenverkehrs angesehen ist. Dies beweist auch der Zuspruch zu unserem alljährlichen Public Transport Anwenderforum Ende September in Berlin, zu dem dieses Jahr wieder rund 200 Teilnehmer kamen – viele davon bereits langjährige Nutzer einzelner Produkte der IVU, die sich nun für unsere komplette Plattform aus Hard- und Softwareprodukten für Planung, Betrieb und Controlling von öffentlichem Personenverkehr interessieren.



## Transport Logistics

Unser Geschäftsfeld Transport Logistics, das Systeme zur Disposition, Steuerung und Überwachung großer Lkw-Flotten entwickelt, spürte im vergangenen Jahr deutlich die konjunkturelle Situation, die Speditionen noch von neuen Investitionen abhielt. Auch das Hin und Her um die Lkw-Maut verunsicherte die Fuhrunternehmer. Ein Großteil unserer Personalmaßnahmen vom Frühjahr betraf deshalb dieses Geschäftsfeld. Dennoch hat Transport Logistics seine Hausaufgaben gemacht, Schwächen beseitigt und sich technologisch wie ökonomisch gut für die anspringende Konjunktur positioniert.

## Interessante Neukunden für Entsorgungslogistik

Unser Bereich Entsorgungslogistik verfügt mit Combitour über ein hervorragendes Logistiksystem für Abfallentsorger. Combitour ist Marktführer in Europa für diese Spezialanwendung und hilft den Unternehmen, der gegenwärtigen Konzentrationstendenz auf diesem Markt effizient zu begegnen. Als Neukunden für Combitour konnte die IVU 2003 unter anderem die Alba-Tochter Havelländische Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH, den größten niederländischen Abfallentsorger AVR, Rotterdam, sowie als ersten Combitour-Kunden in Österreich die Linz AG gewinnen. Die Hamburger Stadtreinigung hat im vergangenen Jahr den Echtbetrieb mit Combitour für die Bereiche Systemmüll (Hausmüll und Gelbe Tonne) sowie Container aufgenommen. Das IVU-System organisiert und überwacht in Hamburg mehr als 400.000 Leerungen wöchentlich.

Ende September haben wir unser System auf der weltgrößten Messe für Umwelttechnik, der „Entsorga 2003“ in Köln präsentiert. Combitour ist bei den Besuchern auf ein so hohes Interesse gestoßen, dass mehrere Testbestellungen gleich auf der Messe vereinbart wurden. Das Thema, das den Unternehmen unter den Nägeln brennt, ist die Tourenoptimierung, der effektivere Einsatz von Fahrzeugen und Personal. Hintergrund dafür sind insbesondere Änderungen im Abfallrecht, wonach jährlich rund 15 Millionen Tonnen Siedlungsabfälle, die bisher unbehandelt auf Deponien abgelagert werden, künftig vorbehandelt werden müssen. Dies stellt die Abfallentsorger vor erhebliche Anforderungen, was die Organisation ihrer Touren anbelangt. Wir sehen in dieser Entwicklung eine enorme Chance für unser System. An einer ersten Seminarreihe der IVU zu diesem Thema haben bereits 25 Verantwortliche öffentlich-rechtlicher Abfallentsorger teilgenommen. Wir erwarten für 2004 eine Reihe von Combitour-Neubestellungen.





### Chance für Transportlogistik

Wenngleich die ungeklärte Einführung der Autobahnmaut das Transportgewerbe noch von Investitionen abhält, sehen wir gerade in einem neuen Mautsystem eine Chance für unsere Produkte. Die Mautinfrastruktur, also Bordrechner, GPS-System, Vernetzung mit der Zentrale, wird einen Investitionsschub im Lkw-Gewerbe auslösen, denn die einmal installierte Technik kann für zahlreiche Zusatzdienste genutzt werden. Dafür bieten wir mit Contour Web ein ideales Produkt. Es ist derzeit das einzige am Markt, das die Auftragsdisposition und Optimierung der gesamten Flotte über einen Internet-Zugang und in Echtzeit zulässt. Contour Web eröffnet den Fuhrunternehmern damit die Möglichkeit, ihre Flotte effizienter zu planen und zu steuern, Aufträge online zu disponieren, Leerfahrten zu vermeiden und insgesamt Kosten zu sparen. Der große bayerische Baukonzern Max Bögl hat Contour Web seit verganginem Jahr im Einsatz und ist damit außerordentlich zufrieden.

Für kleinere Unternehmen, die ohne zusätzliche Investition in eigene Serversysteme, Hardware oder IT-Personal ihre Fahrzeugflotten oder Außendienstmitarbeiter planen und steuern wollen, sind wir zu Beginn des Jahres mit einer interessanten Innovation auf den Markt gekommen. Das komplexe Transportlogistiksystem Contour Web ist seither auch online als Mietversion abonnierbar. Erfolg versprechen wir uns außerdem von einer Vertriebskooperation mit Blaupunkt, dem europäischen Marktführer für Autoradios und Navigationsgeräte. Die neue Bordrechnerreihe von Blaupunkt für den professionellen Einsatz etwa in Lastkraftwagen verfügt über eine einfache Schnittstelle zum System Contour Web.

### Einmalige systemunabhängige Ortungsplattform

Mit mLoc bietet die IVU seit verganginem Herbst eine einmalige, systemunabhängige Plattform an, um zu allen üblichen Ortungsverfahren Zugang zu erhalten – insbesondere via GSM und GPS. Das Ortungsportal der IVU ist vor allem auf die Anforderungen von Kunden aus dem Sicherheits- und Logistik-Bereich zugeschnitten, etwa Unternehmen für Personenschutz, Objektschutz und Konzernsicherheit sowie Sicherheitsbehörden. Die ersten Kunden nutzen mLoc bereits. Darüber hinaus kann das System für Logistikprozesse zur Materialstrom- und Fahrzeugüberwachung benutzt werden. Durch den Einsatz handelsüblicher Mobiltelefone anstelle spezieller Bordrechner oder anderer Hardware ist die Lösung der IVU mit niedrigen Anschaffungs- und Betriebskosten verbunden. Ein weiterer Vorteil ist, dass die auf Mobilfunk basierenden Ortungsverfahren – im Gegensatz zu GPS – auch innerhalb geschlossener Räume funktionieren. Außerdem wird für Kommunikation und Ortung nur ein einziges Gerät benötigt.



### Information Logistics

Unser Bereich Information Logistics profiliert sich immer besser als Spezialist für E-Government-Systeme und hat auch 2003 wegweisende neue Aufträge erhalten.

### Führend bei Wahlsystemen

Nach dem Erfolg des Wahlsystems für die Bundestagswahl 2002 hat der Bundeswahlleiter die IVU auch für die Europawahl 2004 beauftragt. Das System, das auf Internet-Technologie statt auf herkömmlichen Großrechnern basiert, wird für die Europawahl weiterentwickelt und um neue Funktionen ergänzt. Der Auftrag umfasst darüber hinaus auch die Neugestaltung des Internetportals des Bundeswahlleiters sowie ein System zur Wahlvorbereitung. 2003 kam außerdem aus Saarbrücken der Auftrag für ein Wahlsystem zur Landtagswahl sowie den Kommunalwahlen im Saarland. Damit ist die IVU in Deutschland führend in Sachen Wahlsysteme – Gespräche mit weiteren Interessenten im In- und Ausland laufen.

### Das erste Amt, das zum Bürger kommt

Kurz vor dem Abschluss stehen in Berlin die mobilen Bürgerdienste (MoBüD) – das erste Amt, das zum Bürger kommt. Ziel des weltweit einmaligen Projekts ist es, die Verwaltungsvorgänge möglichst vieler Berliner Ämter auf eine einheitliche Plattform zu stellen und diese nicht nur online in den Bürgerämtern, sondern auch mobil anzubieten. Dazu erhalten Sachbearbeiter mobile Endgeräte, mit denen sie überall dort, wo Bürger behördliche Dienstleistungen benötigen, diese vor Ort regeln können. Die mobilen Bürgerdienste sollen Behördengänge zu Wohngeld, Familien- und Jugendangelegenheiten, Ausländerrecht, Meldevorgänge, Ausweisangelegenheiten und Fundsachen umfassen. Die IVU entwickelt die Software, wobei sie auf Vorarbeiten aufbauen kann, die sie in den vergangenen zwei Jahren für die Berliner Bürgerämter geleistet hat. Vor wenigen Wochen wurde das System der Öffentlichkeit vorgestellt. Mit MoBüD haben wir 2003 auch den deutschen E-Government-Preis gegen fast hundert Mitbewerber gewonnen – ein weiterer Beweis für die hohe Kompetenz, die die IVU auf dem zukunfts-trächtigen Feld des E-Government hat.



### **E-Government für ganz Brandenburg**

Ein weiteres E-Government-Projekt ist die Verwaltungsmodernisierung in Brandenburg. Im Februar 2003 hatte Innenminister Jörg Schönbohm die IVU mit der Umsetzung der E-Government-Strategie in diesem Land beauftragt. In einem Auswahlverfahren, an dem zahlreiche brandenburgische Behörden und Kommunen teilnahmen, wurden 21 Projekte gefunden, die nun von den beteiligten Firmen – neben der IVU die Deutsche Telekom und Microsoft – umgesetzt werden. Einer der ausgewählten Vorschläge ist der Aufbau eines Brandenburger Online-Amtes. Ziel ist es, über einen einheitlichen elektronischen Zugang Dienste von Landes- und Kommunalbehörden per Mausclick zugänglich zu machen. Die ersten von der IVU umzusetzenden Projekte werden ein System für internetgestützte Städtebauförderung sowie ein Online-Liegenschaftskataster sein. Der Kooperationsvertrag des Landes mit den drei Firmenpartnern hat ein Gesamtvolumen von 15 Millionen €, wovon das Land 7,5 Millionen € übernimmt. Der Anteil für die IVU beläuft sich auf zwei Millionen €.

### **Starker Kunde: Deutsche Post**

Einen schönen Erfolg hat im abgelaufenen Quartal auch der zweite Bereich unseres Geschäftsfelds Information Logistics erzielt, der sich mit geografischen Informationssystemen und Geo-Marketing befasst. Für die Deutsche Post, die die Standorte der 13.000 Postfilialen mit einem System der IVU geplant hat, haben wir 2003 ein neues, sehr flexibles System entwickelt, das dem größten Filialisten Deutschlands als Plattform für die Optimierung von Analyse- und Planungsprozessen dient. Es zeichnet sich wie sein Vorläufer durch die sehr anwenderfreundliche Oberfläche und einfache Bedienbarkeit sowie durch besonders auf die Post zugeschnittene Funktionen zur Effizienzsteigerung bei speziellen Geschäftsabläufen aus. Die Deutsche Post ist mit den Leistungen ihres IT-Partners IVU sehr zufrieden.

### Wachsendes Auslandsgeschäft

Seit vergangenem Jahr bauen wir unseren internationalen Vertrieb erheblich aus, um neue Marktpotenziale zu erschließen. Tatsächlich decken unsere Auslandsniederlassungen einen Marktraum ab, der doppelt so groß ist wie Deutschland, Österreich und die Schweiz zusammen – bislang tragen sie aber weniger als zehn Prozent zu unserem Umsatz bei. Da muss und kann uns viel mehr gelingen. Das muss nicht zwangsläufig die Gründung weiterer Niederlassungen bedeuten. Dass internationales Geschäft auch mit Partnern erfolgreich ist, zeigen unsere Erfolge in Dubai und Bangkok. In beiden Fällen konnten wir auf zuverlässige Vertriebspartner bauen, die den Kunden vor Ort kennen und den Weg für unsere Produkte ebnen. Wir möchten deshalb unser Partnernetz weiter ausbauen, um weiter nach Asien vorzudringen, aber auch nach Spanien, Portugal und in die EU-Beitrittsländer.

### Neuer Schwung in Großbritannien

Unsere Tochtergesellschaft in Großbritannien liegt nach dem Führungswechsel 2003 gut auf Kurs. An der Spitze steht nun ein IT-Fachmann, der rund fünf Jahre bei National Express, einem der großen öffentlichen Verkehrsunternehmen in Großbritannien arbeitete, und den dortigen Public-Transport-Markt sehr gut kennt. Die Situation des öffentlichen Verkehrs in Großbritannien, in dem in den nächsten Jahren erhebliche Investitionen erwartet werden, bietet der IVU sehr gute Chancen, zumal wir mit unseren bisherigen Kunden dort über hervorragende Referenzen verfügen und eine gute Ausgangsposition haben.

So hat in der zweiten Jahreshälfte Nottingham City Transport weitere Module des MICROBUS-Systems für 400 Busse und über tausend Fahrer in Betrieb genommen und Dublin Bus disponiert seine ersten beiden Betriebshöfe mit dem IVU-System. Auch Travel West Midlands, Birmingham, einer der größten Verkehrsbetriebe in Großbritannien plant und disponiert seine

2.000 Busse sowie 3.500 Fahrer seit kurzem mit MICROBUS. Darüber hinaus hat sich das Unternehmen für MICROBUS-map zur Visualisierung seines Verkehrsnetzes entschieden – als erster Kunde dieses Moduls in Großbritannien. Über den öffentlichen Verkehr hinaus wird die britische Landesgesellschaft in Kürze eine Vertriebsoffensive in Großbritannien für Combitour, das Logistiksystem für die Abfallwirtschaft starten – ein Markt, auf dem wir uns sehr gute Chancen ausrechnen.

### Effectivity wird IVU Benelux

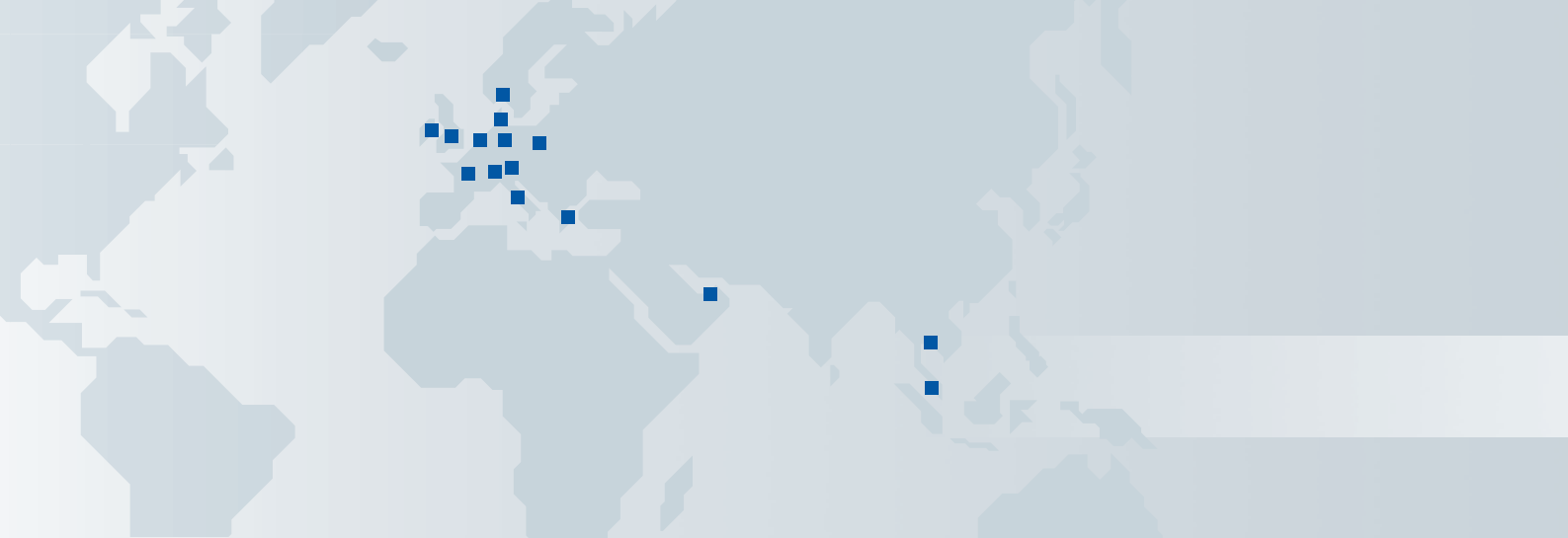
Rückwirkend zum 1. Januar 2003 hat die IVU Traffic Technologies AG ihre niederländische Beteiligung Effectivity Waste Management Solutions B.V. in Veendaal vollständig übernommen. Bislang war das Berliner Softwareunternehmen an der Gesellschaft lediglich zu 52,5 Prozent beteiligt. Wir freuen uns, dass die Effectivity nun als IVU Benelux eine hundertprozentige IVU-Tochter ist, vor allem weil sich der Markt für Softwarelösungen für Abfallentsorger in den drei Benelux-Staaten als sehr aussichtsreich darstellt. So konnte die IVU 2003 den größten niederländischen Abfallentsorger AVR in Rotterdam als neuen Kunden für das Logistiksystem Combitour gewinnen. AVR umfasst mehr als fünfzig Tochtergesellschaften mit sechzig Standorten in den Niederlanden, Belgien und Irland.

### Combitour auf der Erfolgspur

Auch der Abfallbetrieb der Region Gouda, Cyclus, hat sich 2003 für das Logistiksystem Combitour entschieden. Cyclus entsorgt den Abfall in siebzehn Städten der Region und will mit Hilfe des IVU-Systems seine Dienstleistung verbessern. Unsere erster Kunde in Belgien ist der Abfallentsorger ILVA, der in zwölf Städten tätig ist und mit Combitour den Transport seiner Müllcontainer optimieren wird. Über die Abfallwirtschaft hinaus soll IVU Benelux künftig das gesamte Produktspektrum der IVU in den Benelux-Ländern vertreiben.

### Durchbruch in Frankreich

Unsere französische Landesgesellschaft hat den ersten Großauftrag und damit die Schlüsselreferenz in diesem für uns noch unerschlossenen Markt an Land gezogen. So hat sich im Herbst die Verkehrsgesellschaft VFD Autocars in Grenoble für MICROBUS entschieden. Damit setzen wir einen Meilenstein im französischen Markt, in dem wir noch erhebliches Potenzial sehen. Mit dem Gewinn des Auftrags in Grenoble wird die IVU auf dem französischen Markt ernst genommen. Das wird uns auch zugute kommen bei den großen französischen Gruppen Connex, Kéolis, Transdev, die alle von Paris aus gesteuert werden.



VFD Autocars führt in einem ersten Schritt die Module Fahr-, Umlauf- und Dienstplanung ein. Die IVU hat das System in den letzten Jahren für die speziellen Bedürfnisse des Regionalverkehrs erheblich erweitert. MICROBUS wird in Grenoble künftig den Einsatz von 400 Fahrzeugen und 600 Fahrern planen und disponieren. Auch der Schulbusverkehr für 15.000 Schüler in der gesamten Region wird ab dem nächsten Schuljahr mit MICROBUS geplant. VFD bedient die Linien in eine Reihe der bekanntesten französischen Skigebiete sowie in die Städte der Umgebung, insbesondere in die Großstadt Lyon. Eine Linie führt quer durch die französischen Alpen entlang der berühmten Route Napoléon bis nach Nizza.

#### Hervorragende Referenzen in Italien

Mit Mantua verfügen wir in Italien über einen Kunden, der das gesamte Leistungsspektrum der IVU-Plattform für den öffentlichen Verkehr einsetzt. Unsere Systeme planen und optimieren die Fahrpläne, den Einsatz der 220 Fahrzeuge und die Dienste von 450 Fahrern im Stadt- und Regionalverkehr. Sie überwachen die Betriebsabläufe, erfassen die Daten aus dem laufenden Betrieb und ermöglichen ein schnelles, gezieltes Eingreifen bei Störungen. Alle Betriebsdaten werden an die Echtzeit-Fahrgastinformation weitergegeben – die Fahrgäste wissen stets auf die Minute genau, wann ihr Bus kommt. Anschließend werden die Informationen statistisch ausgewertet und fließen wieder in den nächsten Planungsprozess ein. Der Clou ist, dass die Betriebsdaten über ein kabelloses Netzwerk in die Bordrechner eingespielt und von den Fahrzeugen wieder zurück an die Zentrale übertragen werden. Der Kunde in Mantua ist so zufrieden, dass im Herbst Vertreter unseres Neukunden in Dubai nach Italien reisten, um sich die Systeme im Echteinsatz zeigen zu lassen. Einen sehr interessanten Neuauftrag erhielt IVU Italia kurz vor Jahresende. Wir werden das Betriebsleitsystem BON in die Marmorstadt Carrara liefern. Auch dieser Auftrag ist auf die ausgezeichnete Referenz in Mantua zurückzuführen.

## Personalentwicklung

Schon zu Beginn des abgelaufenen Geschäftsjahres konnten wir absehen, dass die Personalkapazität der IVU zu hoch ist. Rund fünfzig Mitarbeitern mussten wir leider betriebsbedingt kündigen – dadurch sank die Personalkapazität der IVU auf 264 Vollzeitmitarbeiter. In intensiver und sehr konstruktiver Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat wurde ein Sozialplan vereinbart. Fast alle gekündigten Mitarbeiter haben die angebotenen Abwicklungsverträge unterschrieben, lediglich vier Kündigungsschutzklagen wurden eingereicht. Das zeigt, dass wir trotz der ökonomisch nicht einfachen Situation fair mit den Mitarbeitern umgegangen sind. Geschlossen haben wir außerdem im Oktober den noch von der TTI Systems AG übernommenen Standort Hannover. Es hat sich gezeigt, dass alle Geschäfte dort genauso gut vom nahe gelegenen Firmensitz Berlin aus erledigt werden können – die Bahn braucht nur anderthalb Stunden zwischen den beiden Städten.

Personalentwicklung	2003	2002	Veränderung
Anzahl der Mitarbeiter zum 31. 12.	305	381	-19,9%
Personalkapazität zum 31. 12.	264	337	-21,7%

Im Jahr 2003 haben wir ein umfangreiches Fortbildungsprogramm für unsere Mitarbeiter aufgelegt. Insgesamt wurden rund hundert Mitarbeiter, also etwa ein Drittel der gesamten Belegschaft geschult in Softwareentwicklung, Projektleitung, Englisch und Präsentationstechniken. Die Fortbildungen werden wir 2004 fortsetzen.

	1999 Mio. €	2000 Mio. €	2001 Mio. €	2002 Mio. €	2003 Mio. €
Umsatz	14,7	17,5	25,5	35,6	29,9
Rohergebnis	12,5	19,1	28,0	32,0	24,9
Personalaufwand	7,6	10,6	23,3	18,9	19,5
EBIT	0,8	1,9	-18,8	0,8	-6,6
Jahresüberschuss	0,5	1,4	-37,1	-3,4	-7,4

## Finanz- und Ertragslage

### Umsatz und Ergebnis schwächer

Der Umsatz der IVU sank 2003 auf 29,9 Millionen €. Der Vergleich mit dem Vorjahr ist allerdings dadurch verzerrt, dass 2002 Rechnungen im Wert von rund fünf Millionen € gestellt werden konnten für Projekte, die Verzug hatten und 2002 endlich abgerechnet werden konnten. Berücksichtigt man dies, haben wir 2001, 2002 und 2003 annähernd den gleichen Umsatz erreicht. Der Rückgang des EBIT um rund sieben Millionen € ist außer durch den schwachen Geschäftsverlauf 2003 verursacht durch eine Reihe von außerordentlichen Effekten, und zwar vor allem solchen, die eine einmalige Verbesserung in 2002 gebracht haben.

### Erläuterungen zum EBIT

GuV-Position	2002 Mio. €	2003 Mio. €	EBIT-Effekt Mio. €
Aktivierte Eigenleistungen (Bestandserhöhung)	2,3	0,5	-1,8
Abschreibungen auf originäre immaterielle Vermögensgegenstände (aktivierte Eigenleistungen)	2,5	2,6	-0,1
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	2,3	1,7	0,6
Sonstige betriebliche Erträge	5,4	2,5	-2,9
Personalkosten	18,9	19,5	-1,6
<b>Insgesamt</b>			<b>-5,8</b>

Wir haben 2002 und in den Jahren davor Eigenleistungen in vollem Umfang aktiviert. Aktivierte Eigenleistungen beziffern den Aufwand für die Entwicklung unserer Produkte, insbesondere Software. Sie werden nicht unmittelbar in Rechnung gestellt, sondern erst später, etwa in Form von Lizenzen, ertragswirksam. Sie erhöhen zwar das Rohergebnis, müssen aber in den Folgejahren abgeschrieben werden, was dann das Ergebnis belastet. Wir erwarten, dass wir künftig keine wesentlichen Eigenleistungen mehr aktivieren werden. Die Folge ist, dass der Bestand an aktivierten Eigenleistungen (6 Millionen € zum 31. Dezember 2003)

noch über vier Jahre abgeschrieben werden muss und diese Position danach keine Rolle mehr spielt. Im EBIT-Vergleich der Jahre 2003 und 2002 begründet dies eine Differenz von insgesamt -1,9 Millionen € (geringere Zuführung und höhere Abschreibung von aktivierten Eigenleistungen).

Die Differenz in den sonstigen betrieblichen Erträgen, die ebenfalls voll ergebniswirksam ist, resultiert aus Beteiligungsverkäufen 2002 (0,7 Millionen €) und abschließenden Vereinbarungen über noch offene Punkte im Zusammenhang mit dem Erwerb der TTI Systems AG von (1,5 Millionen €).

Auch in den Personalkosten steckt ein Sondereffekt: In 2002 konnten Rückstellungen in Höhe von 1,6 Millionen € aufgelöst werden, die wegen der TTI-Sanierung mit besonderer Vorsicht gebildet worden waren. Dadurch entsteht der falsche Eindruck, dass die Personalkosten 2003 gestiegen seien. Tatsächlich waren sie um rund eine Million € niedriger.

### Abbau der hohen Abschreibungen bis 2007

Das EBIT ist 2003 mit hohen Abschreibungen belastet, und zwar auf:

- Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens (das ist Software für Produktentwicklung und Bürobetrieb, z.B. von Microsoft, Oracle u.a.) sowie Sachanlagen (Möbel, Computer etc.). Hier hat die IVU zu den eigenen Investitionen hohe Bestände durch den Erwerb der TTI Systems AG übernehmen müssen, die nun abgeschrieben werden.
- Firmenwerte (im wesentlichen TTI und IVU GmbH). Diese Abschreibungen bleiben konstant bei knapp einer Million €, es sei denn, die IAS-Regeln werden, wie derzeit überlegt, dahingehend geändert, dass Firmenwerte im Normalfall nicht mehr abgeschrieben werden müssen.



Diese außergewöhnlichen Abschreibungen werden das Ergebnis bis 2007 belasten. Dann werden sie auf ein Normalmaß zurückgeführt sein, das in einem vernünftigen Verhältnis zu den Neu-Investitionen steht.

#### **Personalkosten sinken**

Wir haben 2003 frühzeitig unsere Personalkapazität reduziert. Deshalb sanken die Personalkosten erneut um mehr als fünf Prozent von rund 20,5 Millionen € auf 19,5 Millionen € – und das obwohl wir mehr als 0,5 Millionen € an Abfindungen bezahlt haben. Dass als Vorjahreszahl im Geschäftsbericht 18,9 Millionen € ausgewiesen sind, liegt daran, dass wir 2002 rund 1,6 Millionen € früherer Rückstellungen auflösen konnten, was die Personalkosten in 2002 scheinbar um eben diese Summe verbesserte. Erheblich sinken werden unsere Kosten in 2004. Allein durch den durchgeführten Personalabbau erwarten wir einen positiven Effekt von mehr als zwei Millionen €.

#### **Liquiditätsstand**

Die Inanspruchnahme der bestehenden Kontokorrentlinien betrug zum 31. Dezember 2003 4,4 Millionen €. Demgegenüber standen Guthaben in Höhe von rund 1,9 Millionen €, die als Sicherheit für Bürgschaften hinterlegt waren, sowie gut drei Millionen € auf laufenden Konten. Die IVU verfügte zum 31. Dezember also über eine positive Liquidität von rund einer halben Million € sowie verfügbaren Kreditlinien von drei Millionen €. Aufgrund unserer Liquiditätsplanung werden wir im März den ersten Teil der Altschulden der 2001 übernommenen TTI Systems AG wie vereinbart tilgen. Es folgen zwei weitere Raten in den Jahren 2005 und 2006.

### **Ausblick 2004**

Das vergangene Jahr sind wir zu optimistisch angegangen – in den Planungsrunden für 2004 haben wir sehr konservativ und zurückhaltend kalkuliert. Danach erwarten wir für das laufende Jahr einen Umsatz von etwa dreißig Millionen €. Aufgrund von Abschreibungen wird das Konzernergebnis noch negativ sein. Dies ist ein reiner Bilanzierungseffekt und hat keine Auswirkung auf die Liquidität. Die Grundlage für eine positive Entwicklung haben wir im schwierigen Jahr 2003 geschaffen: die Personalkosten liegen um mehr als zwei Millionen € niedriger. Auch die sonstigen Kosten werden wir weiter reduzieren. Darüber hinaus haben wir unseren Vertrieb – insbesondere im Ausland – deutlich verstärkt. Weiterhin werden wir unter neuer Führung die Software-Entwicklung effizienter machen. Im Übrigen sehen wir die ersten Auswirkungen der sich abzeichnenden konjunkturellen Erholung.

### Risiken

#### Geschäftsrisiken

Die allgemein angespannte Finanzsituation der öffentlichen Hand stellt ein generelles Risiko dar. Wir beobachten aber, dass ein gut funktionierender öffentlicher Personenverkehr als wichtige öffentliche Aufgabe gesehen wird. Im Übrigen verbessern unsere Produkte die Effizienz öffentlicher Verkehrsbetriebe erheblich. Wir erwarten deshalb, dass die stärkere Vernetzung und Kooperation der öffentlichen Verkehrsunternehmen, ebenso wie der wachsende Konkurrenzdruck, der IVU neue Chancen bringen werden. Die in der Konzernbilanz ausgewiesenen Firmenwerte sind aufgrund der entsprechenden Zukunftsaussichten angemessen bewertet.

#### Prozessrisiken

Für Gerichtsverfahren im Zusammenhang mit der Trennung von Mitarbeitern wurden trotz unserer gegenteiligen Rechtsauffassung ausreichende Rückstellungen gebildet.

#### Liquiditätsrisiken

Der Vorstand hat bereits im Geschäftsjahr 2003 Umstrukturierungsmaßnahmen eingeleitet, die in 2004 zur Verbesserung der Ertragskraft und Finanzlage führen sollen. Der Verlauf der Liquidität in 2004 ist unter der Annahme geplant, dass der Umsatz insgesamt dreißig Millionen € beträgt und sich über das Jahr etwa so wie in den Vorjahren verteilt. Dann ist die Liquidität unter Nutzung der vorhandenen Kreditlinien sicher gestellt. Nur unter wesentlicher Abweichung von diesen Annahmen, vor allem bei geringem Umsatz, wäre sie gefährdet.

### Die IVU-Aktie

#### Turbulentes Jahr

Die IVU-Aktie hat ein turbulentes Jahr hinter sich. Anfang September stieg der Kurs binnen weniger Tage um hundert Prozent auf mehr als 2,50 €, ohne dass dafür Nachrichten aus dem Unternehmen vorlagen. Begleitet wurde der Zuwachs durch sehr hohe Handelsvolumina. Sicherlich kann man diese Bewegung zu einem Teil auf das wiedererwachte Interesse der Börse an kleineren Technologiewerten zurückführen, die den Neuen Markt und den ökonomischen Einbruch der letzten Jahre überlebt haben, in Verbindung mit einer gewissen Phantasie hinsichtlich der möglichen Profiteure der Maut-Einführung in Deutschland. Andererseits wurde der rasante Anstieg auch getragen von der einen oder anderen Empfehlung. In Internet-Foren konnte man diese Entwicklung gut nachvollziehen. Diese nicht immer von solider Information gestützte Spekulation können wir nicht gutheißen, da sie Aktionäre unnötig verärgert. Wir haben deshalb alles unterlassen, um die Kaufwelle unsererseits zu verstärken und sind nicht unglücklich darüber, dass die Korrektur unmittelbar darauf geschehen ist.

#### Solide Ausgangsbasis für weiteren Anstieg

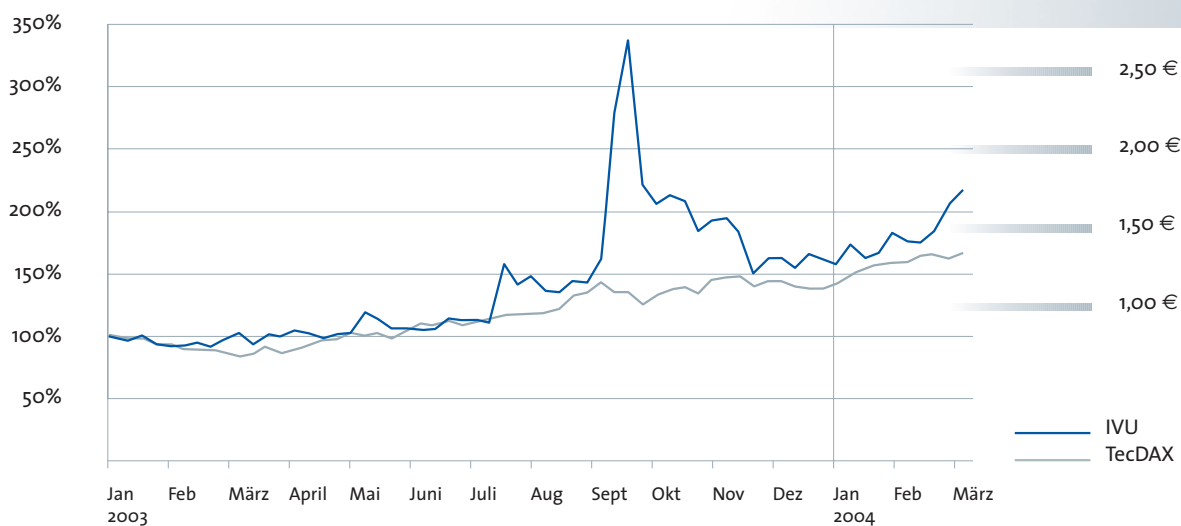
Abgesehen von dieser kleinen Spekulationsblase können wir mit dem Kurs der IVU-Aktie ganz zufrieden sein, zumal wenn man bedenkt, dass unser Ergebnis in 2003 noch alles andere als berauschend war. In Jahresfrist stieg der Kurs um mehr als 90 Prozent und entwickelte sich etwas besser als der TecDAX. Unsere Aktie hat sich auch nach der Spekulation im September fest über dem Niveau von 1,40 € etabliert und zählt somit auch rein optisch nicht mehr zu den „Penny Stocks“. Im aktuellen Kursniveau sehen wir eine gute und solide Ausgangsbasis für eine nachhaltige Kursentwicklung entsprechend unserer tatsächlichen Ergebnisse.





IVU-Aktienkurs im Indexvergleich

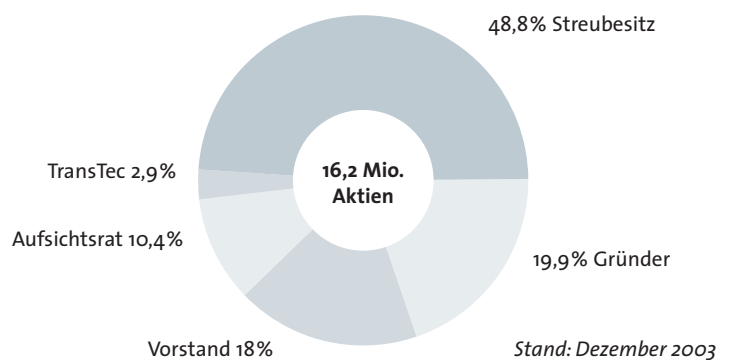
IVU-Aktie



**Aktien der Organmitglieder am 31.12.2003**

	Aktien
<b>Vorstand</b>	
Prof. Dr. Ernst Denert	1.808.132
Dr. Olaf Schemczyk	1.097.895
<b>Summe Vorstand</b>	<b>2.906.027</b>
<b>Aufsichtsrat</b>	
Dr. Ulrich Abshagen	1.904
Dr. Manfred Garben	1.124.825
Ralph Günther	0
Klaus-Gerd Kleversaat	93.162
Hans G. Kloß	468.217
Dr. Gunnar Streidt	0
<b>Summe Aufsichtsrat</b>	<b>1.688.108</b>
<b>Aktien der IVU im Gesellschaftsbesitz</b>	<b>0</b>

**Aktionärsstruktur**



## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nach IAS für das Geschäftsjahr 2003

	2003 T€	2002 T€
<b>1. Umsatzerlöse</b>	<b>29.908</b>	<b>35.587</b>
2. Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-2.618	-3.366
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	536	2.288
4. Sonstige betriebliche Erträge	2.467	5.362
5. Materialaufwand und bezogene Leistungen	-5.434	-7.904
<b>Rohergebnis</b>	<b>24.859</b>	<b>31.967</b>
6. Personalaufwand	-19.452	-18.888
7. Abschreibungen auf langfristiges Vermögen	-5.213	-5.625
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.818	-6.676
<b>9. Betriebsergebnis</b>	<b>-6.624</b>	<b>778</b>
10. Finanzergebnis	-768	-790
<b>11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-7.392</b>	<b>-12</b>
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	-3.530
<b>13. Konzern-Jahresfehlbetrag vor Fremddanteilen</b>	<b>-7.392</b>	<b>-3.542</b>
14. Anteile anderer Gesellschafter am Jahresfehlbetrag	0	109
<b>15. Konzern-Jahresfehlbetrag nach Fremddanteilen</b>	<b>-7.392</b>	<b>-3.433</b>
	€	€
<b>Ergebnis je Aktie (unverwässert)</b>	<b>-0,46</b>	<b>-0,24</b>
<b>Ergebnis je Aktie (verwässert)</b>	<b>-0,46</b>	<b>-0,24</b>

## Anhang zum Konzernabschluss 2003

Den vollständigen von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young geprüften Anhang zum Konzernabschluss erhalten Sie gerne auf Anforderung oder im Internet unter [www.ivu.de](http://www.ivu.de).

Der Konzernabschluss ist nach den Vorschriften des International Accounting Standards Committee (IAS) sowie unter Berücksichtigung der Interpretationen des Standing Interpretations Committee (SIC) erstellt. Es wurden für den vorliegenden Abschluss die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Berechnungsmethoden befolgt wie im letzten Jahresabschluss.

## Konzern-Kapitalflussrechnung nach IAS für das Geschäftsjahr 2003

	2003 T€	2002 T€	
<b>1. Geschäftstätigkeit</b>			
Konzern-Jahresfehlbetrag vor Ertragsteuern der Periode (nach Fremdanteilen)	-7.392	97	
Abschreibungen Anlagevermögen	5.213	5.625	
Abschreibungen Wertpapiere	0	136	
Veränderung der Rückstellungen	-398	-5.001	
Differenzen aus Fremdwährungsumrechnung	32	45	
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	-83	-83	
Zinsergebnis	768	680	
Ergebnis aus Anlageabgängen	3	271	
	<b>-1.857</b>	<b>-1.770</b>	
Veränderung von Posten des Umlaufvermögens und des kurzfristigen Fremdkapitals			
Vorräte	3.604	5.661	
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	5.520	-3.200	
Wertpapiere	0	11.160	
Kurzfristige Verbindlichkeiten (ohne Rückstellungen)	-3.843	-13.761	
<b>Mittelfluss aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit vor Ertragsteuern</b>	<b>3.424</b>	<b>1.630</b>	
Gezahlte Zinsen	-819	-1.100	
Erhaltene/gezahlte Ertragsteuern	0	4	
<b>Mittelzufluss aus Geschäftstätigkeit</b>	<b>2.605</b>	<b>534</b>	
<b>2. Investitionstätigkeit</b>			
Auszahlungen aus dem Erwerb von Tochterunternehmen, abzüglich erworbener liquider Mittel	-484	-53	
Einzahlungen aus der Veräußerung von Tochterunternehmen, abzüglich erworbener liquider Mittel	0	447	
Auszahlungen aus Investitionen in das Anlagevermögen	-996	-5.283	
Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	28	54	
Erhaltene Zinsen	50	420	
<b>Mittelfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-1.402</b>	<b>-4.415</b>	
<b>3. Finanzierungstätigkeit</b>			
Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen	540	1.960	
Einzahlungen aus kurzfristigen Finanzkrediten	894	81	
Auszahlungen für mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	-359	-354	
<b>Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>1.075</b>	<b>1.687</b>	
<b>Veränderung der liquiden Mittel</b>	<b>2.278</b>	<b>-2.194</b>	
<b>Liquide Mittel am Anfang der Periode</b>	<b>789</b>	<b>2.983</b>	+ = Mittelzufluss
<b>Liquide Mittel am Ende der Periode</b>	<b>3.067</b>	<b>789</b>	- = Mittelabfluss

## Konzern-Bilanz nach IAS zum 31. Dezember 2003

Aktiva	31.12.2003 in T€	31.12.2002 in T€
<b>A. Kurzfristige Vermögenswerte</b>		
1. Liquide Mittel	3.067	789
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.793	11.432
3. Vorräte	1.005	4.609
4. Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	3.153	7.034
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>17.018</b>	<b>23.864</b>
<b>B. Langfristige Vermögenswerte</b>		
1. Sachanlagevermögen	2.149	2.781
2. Immaterielle Vermögensgegenstände	21.073	24.481
3. Finanzanlagen	26	26
4. Latente Steuern	1.783	3.063
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>25.031</b>	<b>30.351</b>
<b>Aktiva</b>	<b>42.049</b>	<b>54.215</b>

Passiva	31.12.2003 in T€	31.12.2002 in T€
<b>A. Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		
1. Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	5.911	3.367
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.356	2.214
3. Erhaltene Anzahlungen	104	1.908
4. Rückstellungen	1.378	1.830
5. Umsatzabgrenzungsposten	168	66
6. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	5.125	6.069
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>14.042</b>	<b>15.454</b>
<b>B. Langfristige Verbindlichkeiten</b>		
1. Langfristige Darlehen	4.500	6.150
2. Latente Steuern	1.783	3.063
3. Pensionsrückstellungen	1.623	1.569
4. Sonderposten Investitionszulagen und Investitionszuschüsse	263	346
5. Übrige	27	725
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>8.196</b>	<b>11.853</b>
<b>C. Minderheitenanteile</b>	<b>0</b>	<b>277</b>
<b>D. Eigenkapital</b>		
1. Gezeichnetes Kapital	16.169	15.629
2. Kapitalrücklage	46.456	46.456
3. Konzernbilanzverlust	-42.891	-35.499
4. Fremdwährungsausgleichsposten	77	45
<b>Eigenkapital</b>	<b>19.811</b>	<b>26.631</b>
<b>Passiva</b>	<b>42.049</b>	<b>54.215</b>

## Konzern-Anlagespiegel nach IAS zum 31. Dezember 2003

		Historische Anschaffungs-/ Herstellungskosten				
		Stand 1.1.2003 T€	Zugang T€	Umbuchung T€	Abgang T€	Stand 31.12.2003 T€
<b>1. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
1	Gewerbliche Schutzrechte und Software-Lizenzen	4.547	71	0	7	4.611
2	Geschäfts- oder Firmenwerte	36.978	204	0	0	37.182
3	Originäre immaterielle Vermögensgegenstände	14.969	536	0	0	15.505
		<b>56.494</b>	<b>811</b>	<b>0</b>	<b>7</b>	<b>57.298</b>
<b>2. Sachanlagen</b>						
1	Technische Anlagen und Maschinen	2.498	322	4	462	2.362
2	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.197	67	0	121	4.143
3	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	349	0	-4	0	345
		<b>7.044</b>	<b>389</b>	<b>0</b>	<b>583</b>	<b>6.850</b>
<b>3. Finanzanlagen</b>						
1	Genossenschaftsanteile	26	0	0	0	26
		<b>26</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>26</b>
	<b>Gesamt</b>	<b>63.564</b>	<b>1.200</b>	<b>0</b>	<b>590</b>	<b>64.174</b>

## Konsolidierungskreis

	Anteile %	Eigenkapital zum 31. 12. 2003 T€	Jahres- ergebnis 2003 T€
IVU-Gesellschaft für Informatik, Verkehrs- und Umweltplanung GmbH, Berlin	100	480	0
IVU Traffic Technologies Italia s.r.l., Rom, Italien	100	55	-46
IVU Traffic Technologies France SAS, Paris, Frankreich	100	-99	14
IVU Traffic Technologies UK Ltd., Birmingham, Großbritannien	100	-521	-171
IVU Benelux B.V., Veenendaal, Niederlande	100	558	-154

### Abschreibungen

Stand 1.1.2003 T€	Zugang T€	Abgang T€	Stand 31.12.2003 T€
2.142	664	7	2.799
20.965	926	0	21.891
8.906	2.629	0	11.535
<b>32.013</b>	<b>4.219</b>	<b>7</b>	<b>36.225</b>
1.642	550	457	1.735
2.276	444	99	2.621
345	0	0	345
<b>4.263</b>	<b>994</b>	<b>556</b>	<b>4.701</b>
0	0	0	0
<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>36.276</b>	<b>5.213</b>	<b>563</b>	<b>40.926</b>

### Restbuchwert

Stand 31.12.2003 T€	Stand 1.1.2003 T€
1.812	2.405
15.291	16.013
3.970	6.063
<b>21.073</b>	<b>24.481</b>
627	856
1.522	1.921
0	4
<b>2.149</b>	<b>2.781</b>
26	26
<b>26</b>	<b>26</b>
<b>23.248</b>	<b>27.288</b>

## Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung nach IAS für die Geschäftsjahre 2003 und 2002

	Kapital T€	Kapital- rücklage T€	Fremd- währungs- ausgleichs- posten T€	Konzern- bilanz- verlust T€	Gesamt T€
<b>Stand 1.1.2002</b>	13.669	46.456	0	-32.066	28.059
Grundkapitalerhöhung mit Handelsregistereintrag vom 20.9.2002	1.960	0	0	0	1.960
Währungsumrechnungsdifferenzen (nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigte Gewinne)	0	0	45	0	45
Konzernjahresfehlbetrag	0	0	0	-3.433	-3.433
<b>Stand 31.12.2002</b>	<b>15.629</b>	<b>46.456</b>	<b>45</b>	<b>-35.499</b>	<b>26.631</b>
<b>Stand 1.1.2003</b>	15.629	46.456	45	-35.499	26.631
Grundkapitalerhöhung mit Handelsregistereintrag vom 7.2.2003	540	0	0	0	540
Währungsumrechnungsdifferenzen (nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigte Gewinne)	0	0	32	0	32
Konzernjahresfehlbetrag	0	0	0	-7.392	-7.392
<b>Stand 31.12.2003</b>	<b>16.169</b>	<b>46.456</b>	<b>77</b>	<b>-42.891</b>	<b>19.811</b>



Der Aufsichtsrat der IVU Traffic Technologies AG, Berlin, hat im abgelaufenen Jahr 2003 die ihm nach den Gesetzen und der Satzung der Gesellschaft obliegenden Aufgaben wahrgenommen und den Vorstand überwacht und beraten. Er hat sich laufend und ausführlich mit der Lage des Unternehmens, dem Geschäftsverlauf, der Unternehmensplanung und der Geschäftspolitik befasst.

Der Aufsichtsrat ist zu vier Sitzungen mit dem Vorstand zusammengekommen. Die Aufsichtsratsausschüsse für Personal (Compensation Committee) und Bilanzen (Audit Committee) traten je zweimal zusammen. Auch außerhalb von Sitzungen wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand über wichtige Geschäftsvorfälle stets unmittelbar und umfassend unterrichtet.

Gegenstand intensiver Beratungen waren unter anderem

- die weitere Straffung der Struktur der Gesellschaft
- die notwendig gewordenen Entlassungen
- die vollständige Übernahme der Effectivity B.V., Niederlande.
- die Berufung von Dr. Gero Scholz zum 1. Februar 2004 in den Vorstand.

Der Jahresabschluss der IVU für das Geschäftsjahr 2003 ist durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young, Berlin, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Einzelabschluss der Gesellschaft wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs erstellt, der Konzernabschluss mit Lagebericht nach den Regeln des International Accounting Standards (IAS).

Der Aufsichtsrat hat beide Abschlüsse sowie den Lagebericht in seiner Sitzung am 3. März 2004 in Gegenwart des Abschlussprüfers ausführlich besprochen und geprüft. Er erhebt keine Einwände und billigt den Jahresabschluss der IVU Traffic Technologies AG zum 31. Dezember 2003. Dieser ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeitern für ihren unermüdlichen Einsatz für unser gemeinsames Unternehmen im Geschäftsjahr 2003.

Berlin, den 3. März 2004  
Dr. Hans Ulrich Abshagen  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

## Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands

### Aufsichtsrat

Dr. Hans-Ulrich Abshagen (Vorsitzender)

Unternehmensberater, geschäftsführender Gesellschafter von Abshagen & Partner KG, Berlin  
Vorsitzender des Aufsichtsrates der RÖNTEC Holding AG, Berlin  
Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender Spütz AG, Düsseldorf

Hans G. Kloß (stellvertretender Vorsitzender)

Vorsitzender des Aufsichtsrats Hansen & Heinrich AG, Berlin

Klaus-Gerd Kleversaat

Vorstand Consors Capital Bank AG, Berlin  
Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender Ventegis Capital AG, Berlin  
Aufsichtsratsmitglied der EURO Change Wechselstuben AG, Berlin  
Aufsichtsratsmitglied Stream Films AG, Berlin  
Aufsichtsratsmitglied Orbit Software AG, Berlin

Dr. Gunnar Streidt

Geschäftsführer der STREIDT CONSULTING GmbH, Berlin

Ralph Günther

Geschäftsführer bmp Venture Tech GmbH, Berlin  
Vorstand bmp AG, Berlin  
Aufsichtsratsmitglied WorkXL AG, Berlin

Dr. Manfred Garben

Vorstand Stiftung heureka

### Vorstand

Prof. Dr. Ernst Denert, Berlin (Vorsitzender)

Dr. Olaf Schemczyk, Berlin

Dr. Gero Scholz, Berlin (seit 1.2.2004)

Die Vorstandsmitglieder erhielten im Geschäftsjahr 2003 Vergütungen in Höhe von 438.000 € (Vorjahr 417.000 €). Die Aufsichtsratsbezüge betragen im Geschäftsjahr 65.000 € (Vorjahr 72.000 €).

## **Impressum**

### **Herausgeber**

IVU Traffic Technologies AG

### **Redaktion**

IVU Traffic Technologies AG

Gerd Henghuber

Leiter Unternehmenskommunikation

Der Geschäftsbericht 2003 kann in deutsch und englisch als pdf-Datei unter [www.ivu.de](http://www.ivu.de) heruntergeladen werden, ebenso der komplette Konzernanhang.

### **Kontakte**

Frank Kochanski

Kaufmännischer Leiter

Telefon +49.30.859 06-140

Telefax +49.30.859 06-111

[frank.kochanski@ivu.de](mailto:frank.kochanski@ivu.de)

Gerd Henghuber

Leiter Unternehmenskommunikation

Telefon +49.30.859 06-800

Telefax +49.30.859 06-111

[gerd.henghuber@ivu.de](mailto:gerd.henghuber@ivu.de)

### **Gestaltung**

Studio Quitta, München

### **Druck**

Ruksaldruck, Berlin

#### Finanzkalender 2004

---

Freitag, 14. Mai 2004	Dreimonatsbericht
Freitag, 14. Mai 2004	Analystenkonferenz
Mittwoch, 2. Juni 2004	Hauptversammlung
Freitag, 20. August 2004	Halbjahresbericht
Mittwoch, 17. November 2004	Neunmonatsbericht

IVU Traffic Technologies AG



IVU Traffic Technologies AG  
Bundesallee 88  
12161 Berlin  
Telefon +49.30.8 59 06-0  
Telefax +49.30.8 59 06-111  
E-Mail: [ir@ivu.de](mailto:ir@ivu.de)  
[www.ivu.de](http://www.ivu.de)